

## 8. Tauschforum Schweiz

### Bewusstsein und Philosophie der Komplementarität

Freitag, 16. April 2010, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr,  
RomeroHaus Luzern

## Protokoll

Organisation	Andreas Mäder, Sunflower Foundation
Inhalt und Moderation	Tobias Biland, Luzerner Tauschnetz
Referate	Ursula Marx und Ursula Dold, Tauschen am Fluss, Zürich bzw. TALENT Schweiz Lucas Huber, complino, Zürich Heidi Lehner und Andreas Mäder, Sunflower Foundation Silvan Zülle, Astrologe, Fahrwangen
Protokoll	Andreas Mäder, Sunflower Foundation

Luzern, 27. April 2010

## Tagungsprogramm

1. Eröffnung und Begrüssung
2. Vorstell- und Kennenlern-Runde aller anwesenden Organisationen und Interessierten
3. Referate
  - Tauschen im Rechtsstaat Schweiz. Ursula Marx, Tauschen am Fluss, Zürich und Ursula Dold, TALENT Schweiz
  - Vernetzung Schweizer Tauschsysteme. Erfahrungen und Informationen zur Tauschsoftware Cyclos und der Plattform tauschforum.ch. Heidi Lehner und Andreas Mäder, Sunflower Foundation
  - Hintergrund und die Philosophie der Komplementarität. Lucas Huber, complino Zürich
  - Referat ums Bewusstsein. Silvan Zülle, Astrologe, Fahrwangen
4. Workshop nach der World Café-Methode zu den Themen: Überregionaler Austausch, Rechtliches, Trefforganisation, Neue Energien, Luftschöpfung und Tauschaktivierung.
5. Schlussfolgerungen, Ausblick, Tauschforum Schweiz 2011

### 1. Eröffnung und Begrüssung

Andreas Mäder begrüsst die Anwesenden im Namen der Sunflower Foundation.

Mit 65 Teilnehmenden von 21 Organisationen, hält er fest, ist erneut ein Teilnehmerrekord erreicht worden.

Er weist auf den neuen Namen „Tauschforum Schweiz“ hin und erklärt die Motivation für den neuen Standort im RomeroHaus Luzern.

Die weitere Moderation der Tagung bis zu Punkt 5 übernimmt Tobias Biland vom Luzerner Tauschnetz.

### 2. Vorstell- und Kennenlern-Runde aller anwesenden Organisationen und Interessierten

Die Anwesenden stellten sich persönlich vor. Der Schwerpunkt lag dabei auf der persönlichen Erfahrung im Tauschen und der Motivation, welche dahinter steht.

Bernhard Schädeli von der Zytbörse Thun wies auf deren Anlass zum 10-Jahres-Jubiläum hin. Er findet am 21. August in Thun statt.

Marie-Eve Morf vom Tauschnetz Bremgarten merkt an, dass ihr Tauschsystem sich mit der Zeittauschbörse Aargau zusammengeschlossen hat. Sie sind nun als Regionalgruppe der Aargauer aktiv.

Marcel Bischof vom Tauschnetz Freiburg weist auf den neuen Namen ihres Systems hin (bisher Tauschnetz Deutsch-Freiburg). Damit sollen vermehrt auch Romands zum Mitmachen bewegt werden.

Überraschend nahm auch Bernie Forster als Vertreter der Télévision Suisse Romande (TSR) teil. Er besuchte das Treffen im Rahmen einer Recherche zum Thema Tauschen in der Deutschschweiz.

### 3. Referate

#### Tauschen im Rechtsstaat Schweiz

Eine Projektpräsentation über das Recht des Tauschsystems in der Schweiz. Mit Ursula Marx und Ursula Dold.

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind: Ursula Marx von Tauschen am Fluss, Ursula Dold von TALENT Schweiz und Heidi Lehner von der Sunflower Foundation. Ansprechperson für Rückmeldungen und Fragen ist Heidi Lehner (kontakt@sunflower.ch).

Die Arbeitsgruppe geht wie folgt vor:

- Alle Fragen sammeln, Suche von Themen am Tauschforum, bündeln von Themen
- Konsultieren von Fachleuten für Rechtsfragen, u.a. einen Ökonomen mit Erfahrung im Arbeitsamt, sowie einen Juristen.
- Weitere Fachleute zum Thema Versicherung und Haftung werden beigezogen

Stand der Dinge:

- Die AG steht am Anfang einer grossen Anzahl Themen, die es zu bearbeiten gilt.
- Für Detailfragen: siehe Gruppe „Rechtliches“ im World Café weiter unten

Resultate der bisherigen Abklärungen (Ursula Marx):

- Spricht man von Rechtsfragen, gilt es immer zuerst das betrachtete Tauschsystem zu studieren: Welches sind seine Ziele, was ist seine Philosophie usw.?
- Die hier präsentierten Abklärungen gelten für Tauschsysteme in den Bereichen Gemeinschaftsentwicklung und Nachbarschaftshilfe
- Die Benevol-Standards für Freiwilligenarbeit werden auf ein Tauschsystem übertragen. Dies heisst unter anderem: Die Teilnehmenden bringen Dienstleistungen ein ohne damit wirtschaftliche Motive zu haben; Tauschgeschäfte dürfen nicht mehr als 4-6 h pro Woche beanspruchen.
- Die geeignete Rechtsform für ein Tauschsystem ist der Verein. Musterstatuten werden mittelfristig unter [www.tauschforum.ch](http://www.tauschforum.ch) veröffentlicht, Tauschregeln folgen ebenfalls.
- Datenschutz: Hier verweist die Arbeitsgruppe auf die Website des Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten, <http://www.edoeb.admin.ch/>. Infos dazu folgen ebenfalls auf [www.tauschforum.ch](http://www.tauschforum.ch)
- Tauschsysteme und Arbeitsvermittlungsgesetz: Details dazu folgen später.
- Beitragspflicht Sozialleistungen: Es gibt keine Beitragspflicht, da die Arbeitsleistungen weniger als 4-6 h pro Woche ausmachen. Dies liegt im Bagatellbereich, daher sind keine AHV-/IV-Abzüge geschuldet.
- Anrechenbarkeit an Sozialleistungen: Hier entscheiden kantonale Regelungen. Dieses Thema muss im Gespräch mit der jeweiligen Behörde geregelt werden. Für den Kanton Zürich gilt: Partner von Tauschen am Fluss ist das Sozialzentrum Zürich. Dessen Ziel ist, Sozialhilfe Empfangende via Teilnahme an Tauschsystemen zu integrieren
- Erwerbslose im Tauschnetz: Benevol St. Gallen hat eine Checkliste mit 12 Standards entwickelt, sie lag am Tauschforum auf.

Zwecke und Währungen (Ursula Dold):

- An Hand einer Achsengrafik erklärt Ursula das Spannungsfeld: Markt/Wettbewerb/Konkurrenz (CHF) - Beziehungen/Geschenke (Zeitwährung)
- Auf der dargestellten Achse steht links das Regiogeld (CHF-gedeckt) und rechts TALENT (Stunden-gedeckt)
- Zum Vergleich - Sektorales Geld: Es ist für einen beschränkten Wirtschaftsbereich bestimmt. Beispiele sind Reisen (Reka-Checks) oder Pflege im Alter (Fureai Kippu, Japan)
- Steuern: Im TALENT müssen Berufstätige auch auf ihre Einnahmen in TALENT Steuern zahlen.

## Vernetzung Schweizer Tauschsysteme

Erfahrungen mit der Tauschsoftware Cyclos und Informationen zur Plattform tauschforum.ch. Mit Heidi Lehner und Andreas Mäder.

Zur Erinnerung: Das Angebot der Sunflower Foundation (Heidi Lehner):

- fortlaufende Übersetzung von Cyclos ins Deutsche,
- Hilfe und Unterstützung bei der Einführung von Cyclos (Schulung),
- Hosting (Kostenübernahme nach Bedarfsabklärung) sowie
- Cyclos-MiniTS (Cyclos-Installation für kleinere Tauschsysteme, welchen das Wissen für eine Systemadministration fehlt).

Die Website [www.zart.org](http://www.zart.org):

- „zart“ bedeutet „Plattform für Zusammenarbeit regionaler Transaktionssysteme“.
- Es ist eine Informations- und Dokumentationsplattform für Tauschsysteme,
- vernetzt Tauschsysteme im Raum Schweiz, Österreich und Deutschland,
- ist „Heimat“ des Tauschforums Schweiz und analoger Institutionen in Deutschland und Österreich.
- Durch die gemeinsame Plattform profitieren die einzelnen Landesorganisationen voneinander, sie erhalten mehr Gewicht in der öffentlichen Wahrnehmung.

Die Website [www.tauschforum.ch](http://www.tauschforum.ch) (Andreas Mäder)

- ist eine Informationsplattform für die Schweizer Tauschsysteme,
- liefert News, Dokumentationen und Hintergrundinfos zum Tauschforum Schweiz,
- führt ein aktuelles Verzeichnis aller uns bekannten Tauschsysteme in der Schweiz,
- bietet den Tauschforum-Newsletter an,
- und informiert zur Verwendung der Tauschsoftware Cyclos in der Schweiz.

Die Tauschsoftware Cyclos

- ist eine quelloffene Software zur Online-Verwaltung von Tauschsystemen,
- wird von der niederländischen Stiftung STRO entwickelt,
- von der Sunflower Foundation bei der Einführung in der Schweiz unterstützt,
- und ist bereits bei neun Schweizer Tauschsystemen im Einsatz. Weitere 2-3 werden sie voraussichtlich dieses Jahr einführen.

Ablauf einer Cyclos-Schulung (Zeitraum: 3-6 Monate)

- Einführungsgespräch: Entscheid Cyclos ja/nein. Ausfüllen Setup-Tool
- Konfiguration: Erstellen einer massgeschneiderten Cyclos-Installation
- Testphase: testen des konfigurierten Systems
- Nachkonfiguration: Einarbeiten von Feedbacks
- Administratoren-Schulung: Konfiguration erklären und anpassen
- Nachbetreuung: unterstützen beim Einbinden des Cyclos-Systems auf der eigenen Website, Cyclos-Hotline, Forum

Vernetzung und Cyclos:

- Cyclos ist mehr als eine reine Verwaltungs- und Buchungs-Software.
- Sie ermöglicht und fördert die Vernetzung Schweizer Tauschsysteme untereinander.
- Sie erlaubt die Vernetzung in der Praxis, z. B. mittels landesweiten Tauschens.
- Das Verwenden der gleichen Software, erleichtert die praktische Zusammenarbeit sehr.
- Die Tauschsysteme entwickeln die Software gemeinsam weiter.
- Zusätzliche Vernetzung und Austausch erfolgen via Cyclos Online-Forum.

## Der Hintergrund und die Philosophie der Komplementarität

Eine Präsentation von Lucas Huber über die Schwierigkeiten, Geld als Monopolwährung zu überwinden (Bernard A. Lietaer, die 5 Bewusstseinsstrukturen und Jean Gebser).

Themen der Präsentation:

- Energieformen und Muster oder "the Divine Jukebox"
- We're on the road to nowhere (Talking Heads, 1986)
- Jean Gebser: Bewusstseinsforscher, der als einer der ersten ein Strukturmodell für die Bewusstseinsgeschichte der Menschen entwickelte. Hauptwerk: Ursprung und Gegenwart
- Bewusstseinsstruktur: 5 Strukturen (Archaisch, magisch, mythisch, mental und integral) vs. Raum- und Zeitbezogenheit (Dimensionen, Perspektiven, Betontheit)

Übersicht über die 5 Strukturen:

- Archaisch: Adam und Eva, mussten sich erst zurecht finden auf der Welt, z.B. Nahrungsbeschaffung. Es gab weder Raum noch Zeit.
- Magisch: vor ca. 150'000 Jahren, sehr mit Höhlenzeichnungen (Tierwelt) verknüpft; Beschwörungen, damit Tiere sich auf die Jagd einstellen.
- Mythisch: vor 25'000-3'000 Jahren, je nach Region: Frauen zentrierte Gesellschaften (keine Armee), frühe Kulturen mit sozialen Regeln. Ziel: Kontrolle über die Götter. Beginn des Patriarchats (erste Könige).  
Ein Zeittauschsystem ist von der Struktur hier verankert: Im Mittelalter findet der Übergang zu unserer Struktur statt. Mythisches und mentales werden verknüpft, viele Komplementärwährungen entstehen.  
Denken und Raumvorstellungen werden aus der Sicht einzelner Personen gesehen, perspektivisches Planen ist weitgehend unbekannt.

- Mental: Die Phase begann vor etwas 2'000 Jahren, verstärkt während der letzten 700 Jahre, Höhepunkt während der letzten 2 Jahrhunderte. Gegen Ende war nur noch Perfektionierung, kein Quantensprung mehr. Es verstärkten sich Materialismus, und Zentrifugalkraft. Die Umwelt wird entweder eingesogen oder ausgespuckt. Das führt zu den heutigen, ungelösten Problemen wie der Finanzkrise
- Integrale Struktur: Der Mensch ist ein Zuschauer und Zeuge, der wahrnimmt (aus Zeitgründen endete hier das Referat).

### Silvan Zülle – ein Referat ums Bewusstsein

Der ausgebildete Astrologe, mit eigener Praxis in Fahrwangen und Buchautor, gibt einen fundierten Einblick in den laufenden Bewusstseinswandel.

Mayakalender und Bewusstseinswandel 2012: Ursprung und Interpretation:

- Die Mayas waren das versierteste Volk, um Zeitzyklen auf dem Hintergrund der Astronomie und Astrologie zu beschreiben.
- Die Mayas sprachen zu 2012 von einem Entwicklungsschritt, wo die Menschheit einen Quantensprung machen kann. Die Rede war nicht von Katastrophenszenarien, wie wir sie im Westen sehen.
- Der Maya-Kalender steht am 21.12.2012 vor einem Übergang, sagen Maya-Forscher. Die Mayas selbst reden jedoch von einem Zeitfenster, das bis zu acht Jahren dauern kann. Das Jahr 2012 stimmt aber sehr wahrscheinlich.
- Die Mayas hatten die Fähigkeit, durch Zeit und Raum zu reisen. Ein bestimmtes Ereignis ist damit zeitlich nicht vorhersehbar, und äussere Ereignisse stehen nicht im Vordergrund. Viel wichtiger sind die Veränderungen aus dem Innern. Wichtig ist, dass wir in der Energie des Vertrauens stecken, und nicht in der Energie der Angst.

Mundan-Astrologie:

- Es geht um gesellschaftliche Entwicklungen, statt um die Interpretation eines einzelnen Horoskopes. Auch sind es Ereignisse, die länger andauern, Monate oder sogar Jahre.
- Viele Konstellationen weisen auf einen bedeutenden Wandel der Menschheit hin
- Auswirkungen: Wertewandel, Auflösung festgefahrener Strukturen und Ordnungen, neue Rollenverständnisse in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, Wiedergeburt/Neues Weltbild, Selbstverantwortung, Spiritualität und Hoffnung auf eine ganzheitlichere Welt, Ganzheit/Ende des Getrenntseins, höhere Regeln, Erkenntnis der kosmischen Regeln und Chaos.

Erdmagnetfeld:

- Das Erdmagnetfeld schwächt sich laufend ab, die magnetischen Pole verschieben sich schneller.
- Auswirkungen: über unser Erinnerungsvermögen sind wir mit dem Magnetfeld der Erde verbunden. Die Abschwächung kann Schwächen in der Erinnerung verstärken -> Demenz, Alzheimer.
- Verschwindet das Magnetfeld der Erde, können wir uns sehr viel besser öffnen für kosmische Energien.

#### Sonnenflecken:

- Der Einfluss auf die Geschichte der Menschheit ist nicht zu unterschätzen, z.B. Sonneruptionen und Sonnenwinde, welche die Erde treffen.
- Das Erdmagnetfeld ist ein natürlicher Schutz. Schwächt er sich ab, so erreichen kommende Sonnenstürme die Erde leichter. Dies stört die Kommunikationssysteme der Erde (Satelliten etc.).
- Zur Zeit der Sonnenwinde findend die meisten Unfälle, Einweisungen in Kliniken, aber auch die meisten Erfindungen statt.
- Hypersensitives Wahrnehmungsvermögen oder aggressives Verhalten? Die Trennungslinie ist sehr dünn. Die persönliche Einstellung dazu hat grosse Auswirkung davon, auf welche Seite es kippt.

#### Schlussfolgerung der Quantenphysik:

- Es gibt kein festgefügtes Universum.
- Es braucht bis zu 12 Dimensionen, damit ihre Modelle funktionieren.
- Durch Beobachten und Messen verändern wir die Realität.
- Unser Leben spielt sich noch in der dritten Dimension ab. Immer mehr Menschen machen Erfahrungen mit Dingen aus der vierten oder fünften Dimension.
- Quantenphysiker und Filmindustrie spielen mit Hypothesen von parallelen Universen: Zeitreisen, Traumwelten, Parallelwelten.

#### Ende der linearen Zeit

- Heutige Bedeutung der Zeit: Zeit ist Geld, ich habe keine Zeit etc.
- Entwicklungsprozesse beschleunigen sich, werden unkalkulierbar und chaotisch (Stanford University). Prozessmodelle kommen an ihre Grenzen, wenn es über das Jahr 2011 hinaus geht
- Die lineare Zeitvorstellung mit Anfang und Ende ist in Frage gestellt
- Löst die Abnahme des Erdmagnetfeldes die Zeit auf? Wenn ja: Ist das denn so dramatisch?

#### DNS (Erbsubstanz, DNA)

- Die Erbsubstanz ist wissenschaftlich nur zu 3% entschlüsselt, und zum Zeitpunkt unserer Geburt nicht eindeutig festgelegt. Umwelteinflüsse können sie verändern, also auch wir selbst.
- Die DNS ist eine kosmische oder magnetische Antenne, sie ist ideal für den Empfang elektromagnetischer und kosmischer Botschaften.

#### Bewusstseinswandel:

- Die menschliche Wahrnehmung ist gering. Immer mehr Menschen erweitern sie aber, und damit ihr Bewusstsein
- Egal von welcher Seite man schaut: Es findet ein pointierter Wandel statt, der mit der Entwicklung der Menschheit zu tun hat.
- Die Menschheit ist auf einem kollektiven Einweihungsweg – eine Art Mysterienschule - und erwacht aus einem langen Schlaf der Geschichte
- Wir haben den freien Willen, ob wir die Energie des Vertrauens oder der Angst wählen.

## 4. Workshop nach der World Café-Methode

Im Rahmen des World Cafés bildeten sich sechs Dialoggruppen.

An der Schlusspräsentation fassten sie ihre Ergebnisse wie folgt zusammen.

### Zeittausch, Cyclos, überregional Vernetzung, Clearing

- Cyclos ersetzt den Kontakt zu den Mitgliedern nicht.
- Die Struktur der Mitglieder spielt eine grosse Rolle, z.B. betreffend Zugang zu Internet (vgl. alte und junge).
- Clearing (=Aussenhandel): Einfachste Variante ist „von Hand“: von Administrator zu Administrator. Sie ist machbar, wenn es nur einige Male pro Jahr passiert.
- Die Alternative dazu: via Clearingkonto. Die Nachfrage ist allerdings in der Schweiz noch zu gering, als dass es sich lohnen würde.
- Tauschen am Fluss, die Zeittauschbörse Benevol St. Gallen, und der Talente-Tauschkreis Vorarlberg (alle Interreg-Partner) werden ein Clearing einrichten. Nächstes Jahr berichten sie, wie es läuft.
- Cyclos-Forum auf [tauschforum.ch](http://tauschforum.ch): Mitglieder gehen zu ihrem Vorstand, wenn sie Fragen haben. Sie haben genug zu tun, die Website des eigenen Tauschsystems zu nutzen. Noch ein dritter Ort (nebst dieser und [tauschforum.ch](http://tauschforum.ch)) für Cyclos ist zu viel verlangt.

### Rechtliches

- Schaden beim Tausch und Haftpflichtversicherung: Wichtig ist, ob es sich um Fahrlässigkeit handelt. Im Prinzip hat ein Tausch nur mit den Tauschpartnern zu tun, nicht mit dem Verein. Die Vereinshaftung ist noch in der Abklärung, z.B. wenn ein Vereinszelt zusammenbricht und dabei jemand zu Schaden kommt.
- Steuern: Mitglieder, die ihre berufliche Tätigkeit als Tausch anbieten, müssen Steuern zahlen (Bsp. TALENT: eingenommene Talente müssen versteuert werden). Dies ist aber in der Schweiz nicht möglich. Empfehlung: Talente 1:1 in CHF umrechnen und in Steuererklärung als Einkommen deklarieren. Bei Benevol dürfen die Tauschenden den eigenen Beruf im Tauschsystem nicht ausüben.
- Verein und Steuern: Bis CHF 75'000 Umsatz ist es kein Gewinn und muss nicht versteuert werden? Dies ist noch in Abklärung.
- Spital als Mitglied sucht Betreuung für Demenzkranke: wie sieht die Haftpflichtfrage aus? Die Tauschsystem-Struktur spielt keine Rolle, es gelten die üblichen Gesetze zur Haftpflicht.

### Trefforganisation: Erfahrungen mit Treffs (Zeitbörse Benevol St. Gallen):

- Den Mitgliedern den Puls fühlen von: Wo drückt der Schuh, wo können wir Hilfe leisten.
- Ständige Ankündigung per Mail etc.: Wann ist der Treff, was findet dort statt.
- Jeder Treff ist moderiert: Zuerst News, Neue begrüssen, bekannt machen, wie das System funktioniert etc.
- Interview mit einem Mitglied, z.B. mit einem, der schon seit einem Jahr ein Angebot hat, und niemand nutzt es. Dank der für Interview-Struktur kann Die Zeit begrenzt werden, z.B. 15 Minuten. Mit (im Voraus zugestellten) Fragen hat das Tauschsystem alles im Griff.
- Die Leute kommen sehr viel an Treffs, denn dort lernen sie andere Leute kennen.



- Altersgruppen-Durchmischung: Ein Armeekoch geht z.B. in die Schule zum Kochen. Jeder Schüler muss dann sein Essen im Schullager mit einem Angebot abverdienen.
- Marktzeitung: Das St. Galler Tagblatt veröffentlicht einige Tage im Voraus gratis Termine der Treffen.

### **Neue Energien, Zeit, Geld, Bewusstsein**

- Fazit: Es gibt keine neue Energie, die Energie war schon immer da. Jede Idee, die ich finde, jeder Geistesblitz, war schon da, wurde einfach erst jetzt gefunden.
- Das Ziel ist, die Grenzen von Raum und Zeit verlassen, um die neue Energie zu empfangen. Wie wir das machen, ist sehr individuell.
- Am wichtigsten ist die Wertfreiheit, um den Zugang zum vorhandenen Potenzial zu haben.

### **Luftschöpfung** (Eigenschöpfung, Luftstunden etc.)

- Definition: Stunden, die man im Netz zur Verfügung hat, aus der Luft schöpft (statt sie mittels Mitgliederbeitrag hereinzuholen)
- Luftschöpfung führt zu Inflation: Es ist eine Illusion, dass es funktionieren kann. Höchstens im kleinen Rahmen, z.B. 5% des Stundenumsatzes.
- Ein Buchungssystem muss durchdacht sein, damit es funktioniert. Bsp. Stundengeschenk bei Eintritt
- In der Regel ist der Druck zum Tauschen grösser, um Minusstunden loszuwerden. Wenn alle Plusstunden haben, ist der Reiz zum Tauschen weg

### **„Tauschfaule“ aktivieren**

- Motivationen der Teilnehmenden sind: Soziale Komponente (Neuzuzüger, ideelle Gründe), Status (die meisten leben in geordneten Verhältnissen und sind gesund) und weitere.
- Zusammensetzung Mitglieder: Mehr Frauen, einzelne pensionierte Männer
- Mitglieder im Pensionsalter sind stärker vertreten. Die Einführung von Cyclos führt eher zu Neueintritten junger -> Studenten
- Aktivieren: Treffen, themenbezogene Abende, Ausflüge etc.

## **5. Schlussfolgerungen, Ausblick, Tauschforum Schweiz 2011**

- Das nächste Tauschforum findet am **Freitag 15. April 2011** im RomeroHaus Luzern statt.
- Für die Inhalte ist das Luzerner Tauschnetz verantwortlich
- Für die Inhalte 2012 kann sich die Ziitbörse Chur vorstellen, die Verantwortung zu übernehmen. Am Treffen hat nun auch Talent Schweiz Interesse gezeigt.

Heidi Lehner dankt dem Luzerner Tauschnetz als Organisator und überreicht dessen Verantwortlichen sowie den Referenten ein kleines Geschenk.

Protokoll: Andreas Mäder, i.A. Sunflower Foundation